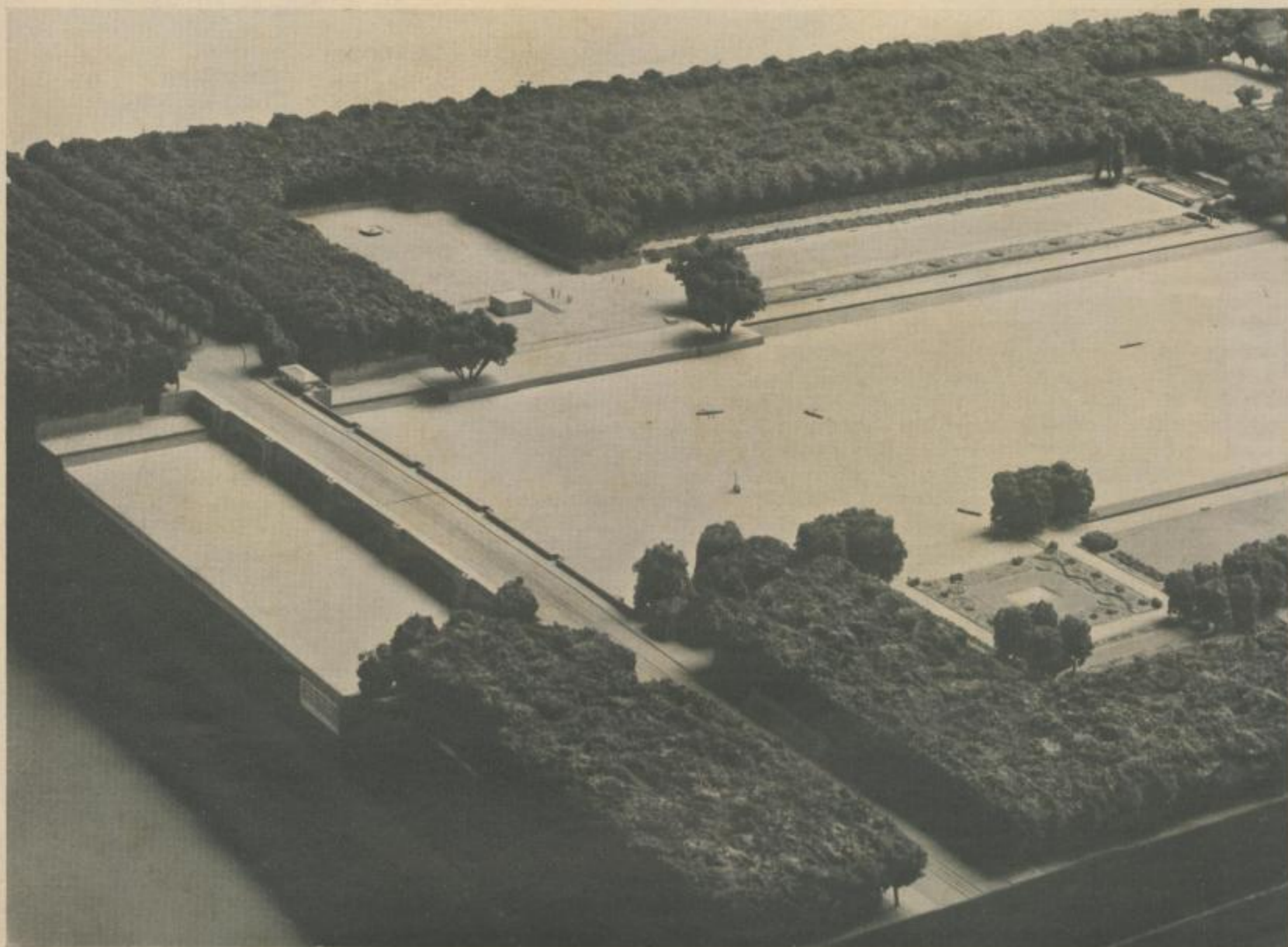


17 höhere Schulen. In den Volksschulen nahmen 1935 49,8 v. H. aller Schüler an der Gewährung unentgeltlicher Lernmittel teil. In den Berufsschulen und höheren Berufsschulen wuchs mit der Aufnahme der stärkeren Geburtenjahrgänge der ersten Nachkriegszeit die Schülerzahl. Von Bedeutung sind die Schaffung einer einheitlichen Handwerkerschule für das Bau- und Holzgewerbe und die Errichtung der Schule des Deutschen Buchhandels in Leipzig.

Die unter die Leitung des Kulturamtes gestellten Kulturinstitute stehen in der Pflege alten deutschen Kulturgutes auf hoher Stufe. Neben der Schaffung eines „Hauses der Kultur“ im Gohliser Schloßchen erfuhren die Theater bauliche Umgestaltungen zur Erhöhung ihrer Leistungen. Von den städtischen Museen verdankt das Museum für Länderkunde seinen Leistungen, sich als „Deutsches Museum für Länderkunde“ bezeichnen zu dürfen. Die Pflege der großen Werke Richard Wagners ist in der Musikstadt Leipzig ebenso selbstverständlich, wie die Wahrung der Erinnerung an Sebastian Bach, dem 1935 das „Reichs-Bach-Fest“ galt.

Über die Leipziger Wirtschaft wird in einem besonderen Aufsatze berichtet. Sie erfuhr durch die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der öffentlichen Hand reiche Förderung. Die auf den Export angewiesenen Zweige der Leipziger Wirtschaft, insbesondere das Buchgewerbe und das Rauchwarengewerbe, sind nach wie vor Gegenstand der Sorge auch der Stadtverwaltung. An dem Aufschwung der Leipziger Messe nahm die Stadt größten Anteil. Nicht nur zu Zeiten der Messe, sondern auch ganz allgemein wächst die Bedeutung Leipzigs als Fremdenverkehrsstadt; die Zahl der polizeilich gemeldeten Hotel-, Gasthofs- und Herbergsfremden stieg von 271059 (1933) auf 338319 (1935). Die zahlreichen Tagungen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens (1933: Gauparteitag der NSDAP, Sachsens und Deutscher Juristentag; 1934: 20. Deutsches Bundesschießen und Radweltmeisterschaften; 1935: Reichs-Bach-Fest) gaben der Fremdenstadt ein besonderes Gepräge. Wiederholt durfte die Stadt den Führer und Reichskanzler in ihren Mauern als Gast sehen. Am 6. März 1934 überreichte sie ihm den Ehrenbürgerbrief.



Modell zum Richard-Wagner-National-Denkmal Leipzig

Aufnahme Stadtverkehrsamt

Im Herzen eines großen Grünzuges, der die Stadt vom äußersten Süden bis äußersten Norden durchzieht, liegt der im Entstehen begriffene Richard-Wagner-Hain. Der Hain wird eine Fläche von rd. 80 ha einnehmen und eine Wasserfläche von 150 m Breite und rd. 500 m Länge umschließen. Nach dem Wasser zu ist die Anlage terrassenförmig abgestuft. Der Mittelpunkt der Richard-Wagner-Anlage ist der Denkmalplatz von 75 x 130 m Größe, der von einer Mauer umgeben wird und sich nach dem Wasser zu öffnet. Auf diesem Platze steht nach dem Wasser zu das eigentliche Denkmal, ein mit Figurenreliefs geschmückter Block von 10 x 10 m Größe und ca. 5 m Höhe aus deutschem Marmor. Die Reliefs stellen symbolisch die Grundmotive von Wagners Schaffen dar: Mythos - Schicksal - Liebe - Erlösung.

Als Gegenstück zum Denkmalblock wird auf dem hinteren Teile des Denkmalplatzes eine mächtige Brunnenschale von 8 m Ø aufgestellt werden.